

Umgestaltung des Ottoplatzes in Köln-Deutz

Durch die Erweiterung des Messegeländes, die Entwicklung des ehemaligen Barmer Viertels zur Messe-city sowie die architektonisch hochwertigen Constantinhöfe, KölnTriangle-Turm, Stadthaus und LanxessArena hat der Stadtteil Deutz in den letzten Jahren eine enorme stadtgestalterische Aufwertung erfahren. Weitere Großprojekte wie der Rheinboulevard und der Ausbau des Deutzer ICE-Bahnhofes, dessen unmittelbare Verknüpfung an das angrenzende Messegelände von großer strukturpolitischer Bedeutung ist, werden diese Entwicklung weiter vorantreiben.

Der Ottoplatz, Vorplatz des internationalen ICE-Bahnhofs Köln Messe/Deutz, ist das Entrée in die rechtsrheinische Innenstadt. Durch eine aufwendige Neugestaltung und Modernisierung soll die Platzfläche deutlich aufgewertet werden und einen weiteren Akzent in der Entwicklung des Stadtteils setzen. Die Planung der Arbeitsgemeinschaft Böhm/Isaplan der Neugestaltung des Ottoplatzes ist ein Teilmodul des Projektes „Stadtentwicklung beiderseits des Rheins“, dem städtebaulichen Leitprojekt der Stadt Köln zur Regionale 2010.



© bbzl - böhm benfer zahiri landschaften städtebau

Neue Platzgestaltung

Die derzeitige Wahrnehmung des Ottoplatzes ist geprägt durch das heterogene Umfeld, die starke visuelle Präsenz des Kraftverkehrs sowie eine relative Benachteiligung der Fußgänger und Radfahrer. Bei der Neugestaltung soll die Platzfläche durch einen einheitlichen Belag zusammengefasst und gegenüber der Opladener Straße leicht angehoben werden. Ein langes, skulptural geformtes Sitzmöbel bildet den künftigen Blickfang der als Aufenthaltsinsel für Reisende und Passanten dienenden Platzfläche.

Bürgerbeteiligung

Die geplante Umgestaltung des Ottoplatzes wurde der Bürgerschaft ausführlich vorgestellt, vor allem im Rahmen einer dreimonatigen Ausstellung im Stadthaus. Zudem erinnerten mehrere Führungen durch das Firmenmuseum der DEUTZ AG an Leben und Werk des bedeutenden Erfinders Nikolaus August Otto, den Namensgeber der Platzfläche.



© 2011 Stadt Köln - Amt für Straßen und Verkehrstechnik (Beilage zum „Tätigkeitsbericht 2010“)

Regionale 2010 – Die Projekte des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik



Das Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Namen „Regionale“ bietet im Turnus von zwei Jahren einer jeweils ausgewählten Region die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Stärken und Potenziale. Gemeinsam erarbeiten Städte, Gemeinden und Kreise ein Konzept mit Strategien, Projekten und Ereignissen, mit denen sich die Region profilieren will. Nach 2000 (Ostwestfalen-Lippe), 2002 (Mittlerer Niederrhein), 2004 (Links und rechts der Ems), 2006 (Bergisches Städtedreieck) und 2008 (Europäische Grenzregion Aachen) ist die Region Köln/Bonn Schauplatz der Regionale 2010.

Das Programm versteht sich als strukturpolitisches Instrument zur Gestaltung der Zukunft unserer Region und ist der zentrale Anlass, um in strukturelevanten Entwicklungsbereichen eine gemeinsame Perspektive für die Zukunft zu erarbeiten. Mit ihren Arbeitsbereichen „:stadt“, „:rhein“, „:grün“, „:kulturelles erbe“, „:gärten der technik“ und „:impulse für den standort“ deckt die Regionale 2010 die wichtigsten Entwicklungspfade in die Zukunft ab. Eine Vielzahl von Projekten stärkt das Zusammenspiel zwischen urbanem und ländlichem Raum, stellt die Bedeutung des kulturellen Erbes dar, hebt die reiche Vielfalt der Landschaft hervor, bringt die Zukunftsfähigkeit der Region zum Ausdruck und betont letztlich die Integrationskraft des Rheins. Die Beteiligung der Stadt, privater Institutionen und Unternehmen an der Regionale 2010 dokumentiert die Rolle Kölns als Zentrum der Region.

Als Zentrum der Region ist Köln ein wichtiger Partner in der Regionale 2010. Zahlreiche Projekte stützen die stadtentwicklungspolitischen Ziele wie die durchgreifende Modernisierung und Strukturverbesserung im Rechtsrheinischen und die weitere Entwicklung im Linksrheinischen. Besondere Bedeutung hat das Leitprojekt „Stadtentwicklung beiderseits des Rheins“ mit seinen Teilprojekten „Archäologische Zone“, „Rechtsrheinische Perspektiven / Ottoplatz“ und „Rheinboulevard“. Für Köln als Stadt an beiden Seiten des Rheins bietet sich die Chance, die linke und die rechte Stadthälfte gleichgewichtig für die Zukunft zu gestalten. Der Rhein verliert seine trennende Wirkung – er wird zur Mitte der Stadt. Historische Bezüge zur 2000-jährigen Geschichte verbinden sich mit der künftigen Entwicklung der Stadt Köln und der Region.

Mit diesem Strukturprogramm setzt die Region auch über den Raum Köln/Bonn hinaus für ganz Nordrhein-Westfalen ein Zeichen, dass sie regionale Zusammenarbeit nicht nur als Postulat versteht, sondern tatsächlich praktiziert. Projekte wie „mobil-im-rheinland“ oder „Interkommunale Integrierte Raumanalyse“ machen das regionale Denken deutlich.

Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik ist gleich mit drei Projekten an der Regionale 2010 beteiligt: „mobil-im-rheinland“, „Rad Region Rheinland“ und „Umgestaltung Ottoplatz“ (als Entrée in die rechtsrheinische Innenstadt). Auf den folgenden Seiten stellen wir die Projekte „Rad Region Rheinland“ und „Umgestaltung Ottoplatz“ vor und dokumentieren die aktuelle Entwicklung bei dem Mobilitätsportal „mobil-im-rheinland“.

→ mobil-im-rheinland.de



mobil-im-rheinland - Das Mobilitätsinformationsportal der Region

2010 war für das A-Projekt der Regionale 2010 **mobil-im-rheinland** ein entscheidendes Jahr. Neue Partnerschaften konnten geschlossen und der Weg in den eigenständigen Betrieb entscheidend vorbereitet werden. Wichtige Ereignisse in diesem Jahr:

Strategische Zusammenarbeit der Mobilitätsprojekte zur Bündelung der Verkehrsinformation in NRW

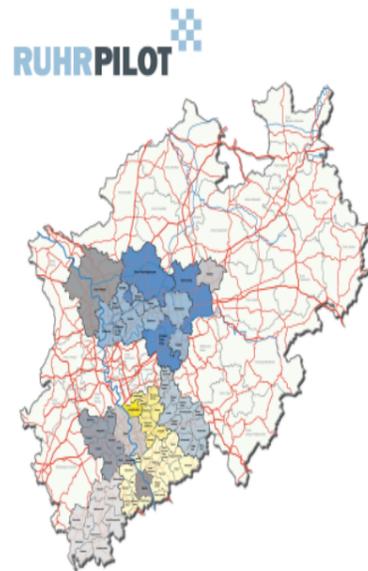
Neben dem **Fachzentrum Verkehr der Universität Wuppertal**, die anerkannte Experten in Fragen der Logistik sind, wurde das Projekt **Ruhrpilot** als neuer Partner aufgenommen.

Der **Vorstand des Vereins Region Köln Bonn e.V.** stellt die Weichen für den zukünftigen Betrieb durch den Beschluss zur Personalgestellung und beauftragt die Projektleitung Gespräche mit weiteren kommunalen Partnern zur künftigen Kooperation zu führen. Dabei ist eine Erweiterung des Projektgebietes durch den Rhein-Kreis-Neuss und die Großregion Aachen angedacht.

mobil-im-rheinland wird Teil der **Telematik-offensive des Landes NRW**. Gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW (MWEBWV NRW) wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen die den neuen Weg von **mobil-im-rheinland** als starker Partner in NRW unterstreicht. Anfang 2011 wird neben dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr auch das Düsseldorfer Projekt Dmotion der Kooperation beitreten.

Das **Bundesverkehrsministerium** nominiert **mobil-im-rheinland** als einziges deutsches Projekt für den eSafety Award 2010 der Europäischen Kommission als Best Practice Beispiel für Mobilitätsinformationen in Deutschland - ein Ritterschlag für das Projekt.

Ende 2010 meldet das MWEBWV NRW Betriebsmittel für **mobil-im-rheinland** im Landeshaushalt an. Somit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass ab 2011, also über den Zeitraum der Regionale 2010 hinaus, nachhaltige und intermodale Mobilitätsinformationen den Bürgerinnen und Bürgern, den kommunalen Partnern und der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden können.



→ mobil-im-rheinland.de

- Wissenstransfer
- Datenaustausch
- Datenvernetzung
- NRW-weite Dienste



mobil-im-rheinland.de

Rad Region Rheinland



RadRegionRheinland

Für jede Tour zu haben.

Ziel des Regionale 2010 - Projektes ‚RadRegionRheinland‘ ist es, den Fahrradverkehr und -tourismus in der Region zu fördern und über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannter zu machen. Die fahrradfreundliche Region Köln/Bonn soll dabei sowohl für die Menschen in der Region als auch für Besucher und Touristen auf neue Art erfahrbar gemacht werden. Geplant beziehungsweise im Aufbau sind ein Familiennetz, ein Rennradnetz sowie ein Mountainbikenetz.

Das geplante Familienroutennetz der RadRegionRheinland, das von einer Vielzahl von überregionalen Themenrouten und bestehenden sowie noch geplanten Radwanderwegen und -netzen überlagert wird, wird jetzt – wie bereits im Radverkehrsnetz NRW erfolgreich realisiert – im gleichen Standard gem. HBR NRW („Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“) mit einem Leitsystem ausgestattet. Es ist gemeinsamer Konsens der beteiligten Gebietskörperschaften, dass dieses Netz als Knotenpunktsystem ausgestaltet wird. Hierfür sind die bereits erarbeitete und abgestimmte „Zielspinne“ für das Familienroutennetz, die Konzeption des Knotenpunktsystems sowie die erarbeiteten Förderanträge der Gebietskörperschaften aus den Jahren 2008 und 2009 Grundlage. Zurzeit laufen die Planungen des Leitsystems. Die RadRegionRheinland präsentiert sich und wirbt seit 2010 mit dem oben angefügten Logo bereits auf Messen mit Druckerzeugnissen und Präsenten.

Umfangreiche Informationen gibt es im Internet unter www.radregionrheinland.de

RadRegionRheinland

Für jede Tour zu haben: Rennrad Tourenrad Mountainbike

STARTSEITE RADFAHREN URLAUB BUCHEN SERVICE ÜBER UNS AKTUELLES PRESSE KONTAKT

Willkommen bei uns...

Februar-Themen

Aktuelles

Quirinus-Münster-Tour

Über uns

News

12.01.2011
Praktikantenstelle
ausgeschrieben

Newsletter